

Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern
Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern
Band: 16 (1942)
Heft: 2

Artikel: Akademiker im Gemeindedienst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-850087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufsätze:

Akademiker im Gemeindedienst.

Ende Dezember 1941 standen nach den Ergebnissen der Personalstatistik insgesamt 3301 Personen im Dienste der Gemeindeverwaltung der Stadt Bern. Davon waren 2738 dauernd und hauptamtlich, 563 dagegen nur aus-hilfsweise oder nebenamtlich beschäftigt.

Nach der beruflichen Stellung im Gemeindedienst gliederten sich die dauernd und hauptamtlich beschäftigten Funktionäre wie folgt:

Berufliche Stellung	Dauernd und hauptamtlich Beschäftigte	
	absolut	in %
Beamte (einschließlich 7 Gemeinderäte) ...	719	26,3
Arbeiter	1066	38,9
Abwarte	38	1,4
Anstaltspersonal	105	3,8
Polizeikorps, Brandwache, Sanitätspolizei ..	202	7,4
Lehrer	608	22,2
Zusammen	2738	100,0

Die Beamten (einschließlich Gemeinderäte) machen etwas über einen Viertel, die Lehrer etwas mehr als einen Fünftel der Gesamtzahl aus.

Das Statistische Amt hat durch eine Sonderauszählung festgestellt, wie-viele von den 719 Beamten eine Universität oder eine Technische Hoch-schule besucht und mit einem Abschlußexamen verlassen haben. Für die Lehrer wurde die Auszählung nicht durchgeführt; die folgenden Zahlen-ausweise beschränken sich somit auf die eigentliche Verwaltung ohne Lehrerschaft.

Von den 719 Beamten sind 79 oder 11,0 % Akademiker. Über das Studienfach der 79 Akademiker im Gemeindedienst geben die nachfolgenden Zahlen Aufschluß:

Fach	Akademisch gebildete Gemeindebeamte	
	absolut	in %
Rechtswissenschaften	27	34,2
Medizin	7	8,9
Zahnheilkunde	7	8,9
Veterinärmedizin	5	6,3
Volkswirtschaft	2	2,5
Übertrag	48	60,8

Fach	Akademisch gebildete Gemeindebeamte	
	absolut	in %
Übertrag	48	60,8
Geschichte, Sprachen, Naturwissenschaften,		
Mathematik	6	7,6
Ingenieurwissenschaften	19	24,0
Architekten	6	7,6
Zusammen	79	100,0

Die Juristen stellen mit 27 Mann oder rund einem Drittel den Hauptharst der Akademiker. An zweiter Stelle folgen die 25 Ingenieure und Architekten, mit zusammen ebenfalls etwa einem Drittel der akademisch gebildeten Gemeindebeamten. Von den 7 Medizинern arbeiten 5 als Assistenzärzte an der Städtischen Krankenanstalt Tiefenau. Die 7 Zahnärzte arbeiten alle in der Städtischen Schulzahnklinik; davon sind 6 Frauen.

Von den 563 am 31. Dezember 1941 bei der Gemeinde aushilfsweise oder nebenamtlich beschäftigten Personen sind 191 Beamte. Von diesen besitzen nur 6 akademische Bildung. Dabei handelte es sich in 4 Fällen um nebenamtlich beschäftigte Ärzte, in einem Fall um einen aushilfsweise beschäftigten Veterinärmediziner und in einem Falle um eine Aushilfsarchitektin. Die beiden letztgenannten sind eigentliche Kriegsaushilfen, während alle übrigen Akademiker zum Stammpersonal der Gemeinde gehören.